

B KULTURWISSENSCHAFTEN

BD LITERATUR UND LITERATURWISSENSCHAFT

BDBA Deutsche Literatur

Personale Informationsmittel

Else ONNO (El Hor, El Ha)

EDITION

- 26-3** ***Streichhölzer*** : Prosaskizzen, Erzählungen und andere Texte / El Hor - El Ha. Hrsg. von Claus Zittel unter Mitarbeit von Lea Schober. - 1. Aufl. - Düsseldorf : C.W. Leske Verlag, 2025. - 367 S. ; 20 cm. - (Kometen der Moderne ; 5). - ISBN 978-3-946595-47-2 : EUR 28.00
[##0352]

Der Band verspricht eine Wiederentdeckung. Unter dem Titel ***Streichhölzer***¹ stellt der Literaturwissenschaftler Claus Zittel eine Anthologie von Kurzprosa vor, die die am 20. Mai 1883 in Paris geborene, in Wien aufgewachsene und später in Berlin (ab 1903) und Prag (1906-1910) sowie fortan wieder in der österreichischen Hauptstadt lebende Autorin Else Onno in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts verfaßt hatte. Es handelt sich dabei um ein Korpus von mehr als 150 Texten, die seit ihrer Entstehungszeit nicht mehr publiziert wurden.

Es gehört dabei zu den Verdiensten des Herausgebers, daß er den Namen der Schriftstellerin auf der Grundlage umfangreicher Bibliotheks- und Archivrecherchen ermitteln konnte. In einem Prager Archiv entdeckte Claus Zittel ein Verlagsanschreiben von Else Onno, die sich weitgehend aus der Öffentlichkeit zurückhielt. Dabei bewegte sich die expressionistische Autorin, deren Texte zu Lebzeiten eine weitgehend wohlwollende Resonanz erfuhren, im literaturgeschichtlichen Kontext namhafter Persönlichkeiten, wie Robert Walser und Franz Kafka.² Sie schrieb Kurzprosa für Zeitschriften wie ***Pan***, ***Saturn***, ***Die Schaubühne*** sowie für Prager Periodika, wie ***Bohemia*** und

¹ Inhaltsverzeichnis: <https://d-nb.info/1351790722/04>

² ***Expressionistische Prosa österreichischer Autorinnen nach 1918*** / Johann Sonnleitner“. // In: Gegen den Kanon - Literatur der Zwischenkriegszeit in Österreich / Aneta Jachimowicz (Hrsg.). - Frankfurt am Main [u.a.] : Peter Lang Edition, 2017. - 478 S. : Ill. ; 22 cm. - (Warschauer Studien zur Kultur- und Literaturwissenschaft ; 10). - ISBN 978-3-631-67216-7. - 301 - 314. - ***Der literarische Expressionismus und die Prosa*** : eine charakteristische Aufarbeitung der expressionistischen Prosa anhand der "österreichischen" Autorinnen Grete Meisel-Hess, Nadja Strasser und "El Hor" bzw. "El Ha" / verfasst von David Priglinger-Simader. - Diplomarbeit, Universität Wien. - Wien, 2019. - 117 S.

Prager Presse; als selbständige Publikationen sind lediglich **Die Schaukel** (1913), die ursprünglich Streichhölzer heißen sollte, sowie **Schatten** (1920) überliefert.

In seiner Anthologie stellt Claus Zittel die von ihm ermittelten Texte vor, die Else Onno unter ihren Pseudonymen El Hor (1913 - 1918), L. von Böheim (1918) und El Ha (1917 - 1923) verfaßt hatte; es handelt sich um mystisch klingende Namen, die zu Mutmaßungen über ihre Bedeutungen anregen. Auf literarischer Ebene griff die Autorin auf eine Vielfalt an Kurzprosa- und anderen literarischen Kleinformen zurück. Neben kürzeren Erzählungen zählten Reiseeindrücke (z.B. **Impressionen aus Kopenhagen; Erinnerungen an Triest; Wiener Briesel**), Aphorismen und sogar Märchen zu den von ihr verwendeten Genres. Selbst Gedichte (z.B. **Das Karussell**) gehörten zu ihrem literarischen Schaffen.

Else Onno experimentierte mit den Darstellungsformen. Unter dem Titel **Schatten** stellte sie etwa verschiedene Künstlerporträts (Goethe, Schiller, Shakespeare, Heinrich Heine) in einer essayistischen Form vor; in den Miniaturtexten **Der Trödler** und **Panorama** schilderte sie Augenblickssituationen. Im Vergleich zu ihrem Zeitgenossen Franz Kafka, dessen Erzählungen sich einer eindeutigen Sinngebung zu entziehen scheinen, wirken ihre Texte zwar pointiert, aber nicht hermetisch. Dem nur aus wenigen Zeilen bestehenden Prosatext **Der Trödler** etwa läßt sich der Kontrast zwischen dem traurigen Innenleben und dem scheinbar fröhlichen Außenleben als Zuspitzung entnehmen.

Auf literarischer Ebene tragen Else Onnors „Skizzen“ die Signaturen der klassischen Moderne. Die Autorin, die gern dem Expressionismus zugeordnet wird, widmete sich in ihren Texten unter anderem dem Devianten und Morbiden (z. B. **Begegnung**). In ihrer Kurzprosa stellte sie sowohl die Außenseiter der Gesellschaft (z.B. Landstreicher; Leierkastenmann) als auch die Themen vor, die in der Zeit ihres Schaffens weitgehend tabuisiert waren. Else Onno widmete sich in der Geschichte **Der Prinz Amandus** dem um 1900 verfeimten Motiv der Homoerotik. In dem Prosatext **Der Mörder** erstellte die Autorin sogar das Psychogramm eines Jungen, der sich von seinen Gewaltphantasien leiten läßt. Als literarische Provokationen lassen sich auch die Kurztexte deuten, in denen sie biblische Stoffe aufgreift. So widmete sie sich in dem Prosastück **Der Gequälte** in expressionistischer Manier Judas Ischariot.

Angeichts der literarischen Experimentalfreude Else Onnos erweist es sich als begründete Entscheidung, der Anthologie den Namen **Streichhölzer** zu geben. Die Zündhölzer erweisen sich als literarisches Motiv in ihrem Skizzenband **Die Schaukel**. In dem grotesk wirkenden Prosatext **Der Spaziergänger** stellte Else Onno dar, wie ein offenbar reicher Mann eine bucklige Streichholz-Verkäuferin bei einem Opernbesuch dem Publikum vorführt; in der Geschichte **Die Rache** schilderte sie das tragische Schicksal eines Dienstmädchens, das aufgrund einer enttäuschten Liebe den Freitod mit Hilfe von **Zündhölzern** begehen will.

Else Onnos epische Texte zeichnen sich durch eine stilistische Spiel- und Experimentierfreude aus; sie sind schwungvoll und bilderreich geschrieben

und wirken dadurch ästhetisch ansprechend. In dem Kurztext **Orchideen** etwa, der zur Dingprosa gehört, personifiziert sie die „seltsamen Blumen“, die sie mit Tieren vergleicht, die „sich auf tiefem Meeresgrund“ leise regen und die sich nach dem „Urwald“ sehnen: „Sie sehen lasterhaft aus. Sie öffnen den Mund in einer hoffnungslosen, todesbereiten Lasterhaftigkeit, in einer unerfüllbaren, allzu subtilen Laszivität“ (S. 31). Doch zugleich bleibt Else Onnos Prosatext pointenreich. Im Schlußsatz ihrer **Orchideen** heißt es: „Und im Schaufenster langweilen sie sich entsetzlich“ (S. 32).

Mit der Darstellung des Einbruchs des Gewaltsamen und Absurden in eine Alltagswelt steht Else Onno in der literarischen Tradition der klassischen Moderne. In dem Prosatext **Das Abenteuer** schildert sie etwa, wie ein Mann einer Frau nach einem Theaterbesuch die Kehle durchbeißt. Zuvor hat sie sich diese Handlung während des Theaterbesuchs ironischerweise vorgestellt.

Der „Kampf der Geschlechter“ gehört zu den Motiven, die sich in ihren epischen Texten nachweisen lassen.³ Ihr morbide wirkendes Kurzprosastück **Das Gebirgsdorf** schildert etwa den gewaltsamen Übergriff auf einen Vater durch eine „aufgebrachte“ Menge von „Weibern“. Zuvor hat er das Geld in einem Wirtshaus vertrunken, das eigentlich für die Beerdigung seiner toten Tochter bestimmt gewesen ist. Die Befürchtung, diese könne nun nicht mehr das Seelenheil erhalten, steht für die Gesellschaft im Raum.

Mit der Herausgabe solcher Texte (**Das Gebirgsdorf**, **Orchideen**, **Das Abenteuer**) ist es Claus Zittel gelungen, die literarischen Perlen einer verkannten Autorin wiederzuentdecken. Es ist die Verbindung von ästhetischer Raffinesse und inhaltlicher Schärfe, die das Gesamtwerk Else Onnos auszeichnet. Diese Anthologie sei somit nicht nur jenen Lesern empfohlen, die ein besonderes Vergnügen an der Literatur der klassischen Moderne haben. Auch für jene Forscher mag der Band von Interesse sein, die sich mit geschlechter- und kulturgeschichtlichen Fragen um 1900 auseinandersetzen. Immerhin läßt diese Anthologie eine marginalisierte „weibliche“ Stimme aus der Zeit des Expressionismus zu Wort kommen, die in ihren Werken die Geschlechterverhältnisse sowie die Außenseiter der Gesellschaft problematisiert. Mit der expliziten Darstellung von Gewaltausbrüchen eröffnet Else Onno eine neue Perspektive auf die Epoche. Aufgrund ihrer Verständlichkeit hat die Miniaturprosa von Else Onno, die sich als Präfiguration der deutschsprachigen Kurzgeschichte in der Nachkriegszeit deuten läßt, auch ein didaktisches Potential. Ihre Texte eignen sich für den Deutschunterricht. Seinen Band rundet Claus Zittel sowohl mit einem *Nachwort* als auch mit einem Apparat an *Materialien* (Verlagsanzeigen, Rezensionen) aus der Ent-

³ Vgl. **Kampf der Geschlechter** : Entfremdung und Lustmord in der expressionistischen Dichtung von El Hor/El Ha / Martina Lücke. // In: Seminar . a journal of Germanic studies. - 46 (2010),2, S. 112 - 130. - **Varieties of gender war in the literature of German expressionism (1910 - 1925)** : the female stabber in El Hor's 'The She-Fool' ('Die Närrin') (1914) / Frank Krause. // In: Gender, agency and violence : European perspectives from early modern times to the present day / ed. by Ulrike Zitzlsperger. - Newcastle upon Tyne : Cambridge Scholars 2013. - IFBN 978-1-4438-5037-7, S. 132 - 150.

stehungszeit ab, die einen Einblick in die Rezeptionsgeschichte gewähren. So munkelte der Schriftsteller Kurt Pinthus, hinter dem Pseudonym El Hor stehe ein „Mann von Talent und Zerfaserungskraft“ (S. 292). Es sollte erst der expressionistische Autor Paul Leppin dieses Vorurteil entkräften. Hinter dem Pseudonym stecke, so meinte er im **Prager Tagblatt**, eine „junge, uns Pragern wohlbekannte Dame“ (S. 293). Es stellt sich jedoch die Frage, ob nicht noch weitere Quellen als Else Onnos Schreiben an die **Prager Presse** (S. 299) existieren, die Auskunft über ihre Identität geben könnten.

Als weniger zielführend erweist sich in den Augen des Rez. die Entscheidung, die Quellenangaben gesondert in der *Bibliografie* (S. 302 - 317) aufzunehmen. Hier wäre es besser gewesen, wenn der Herausgeber sowohl das Erscheinungsdatum als auch die Publikationsausgabe bei dem jeweiligen Text übersichtlich angegeben hätte. Auch Stellenkommentare sowie Querverweise wären zur besseren Einordnung ergiebig gewesen. Bekanntlich gab Else Onno ihre Texte (so auch **Orchideen**) in mehreren Publikationsorganen heraus. Hier hätten bibliographische Angaben sowie Markierungen der Änderungen zum besseren Verständnis geholfen.

Claus Zittel beschließt den Band mit einem einspaltigen *Titelregister* von Else Onnos Schriften. Ein Register, das auch die in seinem Sammelband erwähnten Personen beinhaltet, vermißt man an der Stelle ebenso, wie ein kritisches Literaturverzeichnis.

Martin Schippan

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/>

<http://informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13884>

<http://www.informationsmittel-fuer-bibliotheken.de/showfile.php?id=13884>